

DIE NEUE GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOLOGIE

ist ein Zusammenschluss von PsychologInnen und Angehörigen verwandter Berufe, mit dem Ziel, ein diskursives, kritisches und reflexives Wissenschaftsverständnis der Psychologie weiterzuentwickeln, eine problemgerechte und gesellschaftlich verantwortliche Forschung und Praxis zu unterstützen und eine Erneuerung der geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Orientierung der Psychologie zu ermöglichen.

Dazu sehen wir es als notwendig an:

- die Hochschulen und den Wissenschaftsbetrieb zu demokratisieren,
- die Gleichstellung der Geschlechter im Wissenschaftsbetrieb voran zu treiben,
- an der Überwindung der Spaltung von Wissenschaft und Praxis mitzuarbeiten,
- eine gegenstandsangemessene Forschung zu fördern, welche die gesellschaftliche (kulturelle) und geschichtliche Bedingtheit des Psychischen realisiert und sich an Alltagsnähe und Praxisbezug orientiert,
- psychologische Praxis wissenschaftlich begleitet und reflektiert und dabei an die geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Traditionen anknüpft und sie erneuert,
- die fächerübergreifende Kooperation mit anderen Disziplinen zu pflegen, und zugleich
- die Identität des Faches trotz grundsätzlich anzustrebender Vielfalt der Diskurse zu entwickeln.



ORGANISATORISCHES

Der Kongress findet mit Unterstützung und in den Räumen der *Rosa-Luxemburg Stiftung* statt.

Die Adresse lautet:

Franz-Mehring-Platz 1 in 10243 Berlin.

Tagungsgebühren:

Soli-Preis: 200€, Regulärer Preis: 150€, Mitglieder der NGfP: 100€, Personen mit niedrigem Einkommen und PsychotherapieausbildungskandidatInnen: 50€ Studierende und Geflüchtete: 25€

Es ist geplant, dass sich Studierende und Geflüchtete, die die Gebühren nicht erübrigen können, an die Emailadresse MuR2016@gmx.de wenden können. Es wird für eine begrenzte Anzahl Teilnehmer*innen möglich sein, die Kosten zu übernehmen.

Wenn Sie am *geselligen Abend* mit Buffet teilnehmen möchten, bitten wir zusätzlich um einen Beitrag von 25€, ermässigt 10€. Nach dem Buffet gibt es Kabarett von und mit Reiner Kröhnert.

Die *Zertifizierung* wird bei der Psychotherapeutenkammer Berlin beantragt.

Anmeldung per Email bitte unter Angabe von Namen, Adresse, Preisgruppe und ob Sie eine Teilnahme am geselligen Abend wünschen an folgende Adresse: orga2016@ngfp.de

oder per Post an:

»Migration und Rassismus«
z. Hd. Dr. Christoph Bialluch
Hobrechtstr. 69
12047 Berlin

Bankverbindung:

Berliner Bank, BLZ 100 708 48, Kto 368 233 300,
IBAN: DE62 100 708 480 3682333 00,
BIC-/SWIFT-Code: DEUT DE DB110

(Bestätigung der Anmeldung erfolgt nach Eingang der Überweisung)



Kongress der Neuen Gesellschaft für Psychologie
und des AstA der Freien Universität Berlin
vom 3. bis 6. März 2016 mit Unterstützung und in den Räumen der Rosa-Luxemburg Stiftung in Berlin

MIGRATION UND RASSISMUS

(VORLÄUFIGES PROGRAMM, STAND 16.12.15)

DONNERSTAG NACHMITTAG 14:30

Gemeinsame Arbeitsgruppe »Psychoanalyse und Gesellschaft« der NGfP und DGPT zum Thema des Kongresses:
Mihaela Iclodean

Interkulturelles Theater und Psychoanalyse.

Dr. Dr. Jan Ponesicky

Emigration und Immigration. Bericht eines emigrierten Psychoanalytikers.

Michaela M. Müller und Cluse Krings

Das kleine Zimmer.

DONNERSTAG ABEND 19:30

Dr. Bahman Nirumand

Die Flüchtlinge und der Westen.

FREITAG MORGEN 9:30

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Bruder

Der Krieg trägt seine Früchte – zu uns.

Wir stellen erstaunt fest: es sind Menschen.

Jürgen Voges

Arbeitstitel: Vom Vereinigungsnationalismus bis zum Ringen um Willkommenskultur.

Ulla Jelpke

Kritik an der Flüchtlingspolitik der Bundesregierung.

FREITAG NACHMITTAG 14:30 – PANEL A

Bernd Nielsen

Kulturalismus als Konstitutivum des neoliberalen und neokonservativen Diskurses.

Manfred Kalin

Der koloniale Nationalstaat als Geburtsurkunde des Rassismus oder Warum Kara Ben Nemsis keinen Reisepass vorzeigen musste.

Dr. Kien Nghi Ha

Integration als Ausschluss und Unterordnung – Hält die versprochene Willkommenskultur das, was sie verspricht?

PANEL B

Eva König-Werner

Kolonialismus – im Kopf und in den Beinen. Kindes-kinder kolonialer Untertanen auf der Flucht nach Europa.

Dr. Anton Perzy

Zu den Folgen von Kolonialisierung fürs Innenleben.
Anmerkungen zu den psychologischen Mechanismen.

Dr. Renate Haas

»Abspaltungen« als Blockaden in der interkulturellen Kommunikation – Ein Versuch, Traumata als kulturell-historische Befunde zu begreifen.

PANEL C

Milena Schmitz und Prof. Dr. Annett Schulze

Irreguläre Migration in der deutschen Berichterstattung.

Julia Stegmann

Rechte Gewalt im deutschen Kino.

Dr. Franc Wagner

Migration und Diskriminierung. Zur politischen Funktion sprachlicher Diskriminierung.

PANEL D

Gesa Köbberling

Individuelle Bewältigung rassistischer Gewalt und gesellschaftliche Bedingungen.

Dr. Uwe Langendorf

To Turn A Blind Eye. Über die Unbegreiflichkeit der traumatischen Migration.

PD Dr. Christoph Seidler

»Vom Asyl«: Das Asylrecht in Deutschland für Menschen auf der Welt in Bedrängnis.

FREITAG ABEND 18:45

Dr. Züfekar Cetin (Panelmoderation)

Beratungsansätze und -prinzipien bei der Unterstützung Betroffener rassistischer Diskriminierung.

SAMSTAG MORGEN 9:30

Stefan Brocza

Die Auslagerung des EU-Grenzregimes.

Dr. Frank Reuter

Paradigma des Fremden: Die fotografische Konstruktion des »Zigeuners« in historischer Perspektive.

Prof. Dr. Elisabeth Rohr

Kinder auf der Flucht – die Traumatisierung einer Generation.

SAMSTAG NACHMITTAG 14:30 – PANEL E

PD Dr. Josef Berghold

Fremdenfeindlichkeit und Verleugnung der Klima-

katastrophe als Ausdruck einer »perversen Kultur«.

Dr. Kurt Gritsch

Krieg als Migrationsgrund: Libyen, Syrien und die Folgen.

Franz Witsch

Erzeugt der Kapitalismus das Flüchtlingsproblem?

PANEL F

Dr. Timo K. Werkhofer

Migration gegen den Staat. »Sanctuary Cities«, »Sans Papiers«, »Kein Mensch ist illegal/No One is illegal« und »No Borders!« als transnationale Bewegungen.

Dr. Noa Ha

Migration und Rassismus in der neoliberalen Stadt – ein Recht auf Stadt?

Prof. Dr. Raina Zimmering

Lateinamerikanische Migration: Ursachen und Auswirkungen.

PANEL G

Maximiliane Brandmaier

Handlungsmacht im ohnmächtigen Raum? Handlungsfähigkeit unter Bedingungen sozialer und rechtlicher Exklusion im Kontext der »Sammelunterbringung« Geflüchteter und Asylsuchender in Österreich.

Annekatriin Kühn

Rechtliche Aufenthaltsregulierungen – Eine Qualitative Untersuchung zur Lebenslage von Personen mit befristetem Aufenthalt.

Monique Kaulertz

Bedingungen des Erzählens und Möglichkeiten der Kommunikation – Was bedeutet »Anerkennung« geflüchteter Menschen in zwischenmenschlichen Begegnungen?

PANEL H

Dr. Boris Friele

Zwischen Kompensation politischen Versagens und humanitär-menschenrechtlicher Unterstützung.

Dr. Christian Dewanger

Psychologische Determinanten kapitalistischer Ausbeutung.

Dr. Christoph Bialluch

Gegenverkehr – Fliehen vor und Ziehen in den Krieg.

SAMSTAG ABEND 19:00

Geselliger Abend mit Buffet und Kabarett von Reiner Kröhnert
